

Land! Land! Land!

„Zurück auf's Land“ hört man zu jeder Hand.“

Eine ganze Section für den Preis von 40 Aekern im Osten, was wieder das Ratio aufbringt von

„16 zu 1“

10,000 Aker von Nebraska's produktivsten Boden, gelegen nahe North Platte, Nebr., wird offeriert zum „schnellen Verkauf“ zu dem niedrigen Preise von

\$12.50 zu \$16.00

Die obige Strecke Land gehörte früher der Union Pacific Bahngesellschaft und wird zu dem besten Alkaliland im Staat gerechnet. Es produziert ebenfalls alle Arten Körnerfrucht, wie Korn, Weizen, Roggen, Hafer, Gerste u. s. w. Anliegende Ländereien haben 40 Bushels Korn per Aker produziert.

Da die Eigentümer dieses Landes ausschließlich im allgemeinen Waarengeschäft sind, haben sie beschlossen, dieses Land zu verkaufen und der obige Preis sollte und wird es schnell verkaufen.

Gute Bedingungen werden bewilligt; ebenso Abstrakte die perfekten Titel zeigen.

Excursionen werden jeden ersten und dritten Dienstag jeden Monats von dieser Stadt ausgehen.

Preis der Eisenbahnfabrik wird Käufern wiedererstattet.

Wegen Näherem wende man sich an die

Grand Island Dry Goods Co.

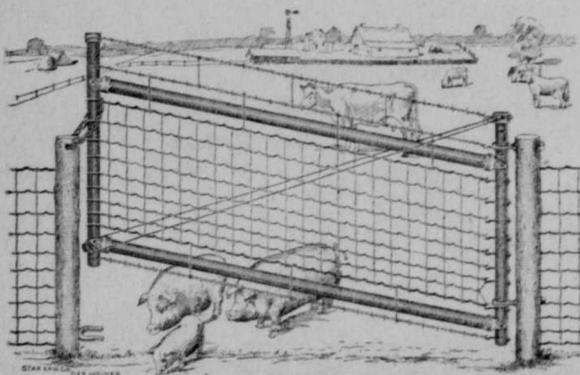
Matten-
sicher
Regen-
sicher



Feuer-
sicher
Kost-
sicher

Buttler Stahl-Getreide-Behälter

Praktisch, Dauerhaft, Oekonomisch



Das Iowa Stahl-Thor

Das beste je gemachte Eisenthor

Stellbar — Schweinesicher — Ueberlebt den Käufer.
Lebt sie Euch an.

Wir verkaufen auch

**Ash Grobe Kalk und Cement, Glattnauf Stahl-
Culverts, Hercules Farbe,**

sowie andere Waaren und Materialien die nicht von anderen Händlern verkauft werden, in Allem das Beste seiner Art.

Hercules Farbe ist die beste Farbe die gemacht wird für Gebrauch an irgendwelcher Konstruktion von Holz, Stahl, Papier, Eisen, Blech, Brid oder Cement. Undurchdringlich für Wasser, Hitze, Kälte oder Säuren.

Jeder Handel wird garantiert

W. H. HARRISON

War erfolgreich.

Eine ruhige Feier des „Glorreichen Viertens“.

Fast keine Unglücksfälle.

New York, 5. Juli. Am 4. Juli 1909 wurden in dieser Stadt 5 Personen getötet und 316 verletzt; gestern wurde nur ein Todesfall infolge von Verletzungen durch Abbrennen von Feuerwerk gemeldet, und 39 Personen wurden verletzt. Die Befürworter einer ruhigen Feier des „glorreichen Viertens“ sind mit diesem Resultat zufrieden, um so mehr, weil die Nachrichten aus anderen Städten, wo die Feier des Unabhängigkeitstages ebenfalls in ruhiger und in jeder Beziehung würdiger Weise verlief, ebenfalls günstig lauteten.

Chicago, 5. Juli. Der gestern hier gemachte erste Versuch der Feier eines „famen Fourth“ darf als ein überraschender und in jeder Weise zufriedenstellender Erfolg bezeichnet werden. Die Hauptfeier des Tages bestand in einer glänzenden Bürgerparade, bei der man den Deutschen den Ehrenplatz eingeräumt hatte. Diese sowohl wie auch die Vertreter der anderen Nationalitäten hatten prächtige Schoumagen zu der Parade gestellt, und auf den Straßen hatten sich Tausende und Abertausende von Neugierigen eingefunden. In dem eigentlichen Geschäftsteil der Stadt waren die meisten Gebäude mit Fahnen und Flaggen geschmückt. Am Abend wurden in einzelnen Parks glänzende pyrotechnische Vorstellungen veranstaltet.

Boston, 5. Juli. Präsident Taft, der gestern zur Feier des Viertens hier weilte, hatte einen vielbeschäftigten Tag. In dem Harvard Stadium hielt er vor etwa zehntausend Personen eine patriotische Rede und stattete dann den Städten Everett, Somerville und Cambridge Besuche ab, wo er ebenfalls an den zur würdigen Feier des Tages veranstalteten Festlichkeiten teilnahm, und Reden hielt. Unter der Leitung eines aus angesehenen Bürgern zusammen gesetzten Comités wurde hier eine ruhige Feier veranstaltet. Es fand eine allgemeine Parade statt, an die sich Concerte in verschiedenen öffentlichen Parks und auf öffentlichen Plätzen angeschlossen.

St. Louis, Mo., 5. Juli. Nur dem Bürgermeister der Stadt stand es gestern zu, Erlaubnisse zum Abbrennen von Feuerwerk auszustellen. Dieses hatte, wie beabsichtigt worden war, zur Folge, daß der Tag sehr ruhig verlief und im Polizei-Hauptquartier nur sehr wenige Unfälle gemeldet wurden. Die Stadt war für gestern in drei Districte eingeteilt worden, und in jedem dieser Districte hatte man öffentliche Spiele veranstaltet, die auf das Publikum eine große Anziehungskraft ausübten.

St. Paul, Min., 5. Juli. Hier wurde bereits vor drei Jahren eine vernünftige und ruhige Feier des 4. Juli inaugurirt. Für gestern hatte es ein aus prominenten Bürgern bestehendes Comité unternommen, \$2000 zusammen zu bringen. Diese Summe wurde dazu benutzt, alle Kinder der Stadt durch Ueberraschungen aller Art zu unterhalten.

Keno, Nev., 5. Juli. Heute hat dieses Städtchen wieder sein normales Aussehen. Seit gestern Abend sind die Sportfreunde die dem „großen Ereignis“ des gestrigen Tages, dem Faustkampf zwischen den Klopffechtern Jeffries und Johnson beiwohnten, wieder in Scharen den heimathlichen Penaten zu gezogen, und nur noch der vermehrte Ex-Champion Jeffries weilt mit Aerzten und Trainierern und Masseuren hier, um sich wieder einigermaßen „präparirt“ machen zu lassen. Sein Gesicht ist furchbar zugerichtet, beide Augen verschwollen, die Lippen gespalten, die Nase gebrochen und die ganze Stirn zerkrühen. Ein Bild des Jammers für seine Freunde und für alle diejenigen, die bis gestern an seinen „guten Stern“ glaubten. Der Held des gestrigen Tages, der gestrierte farbige Champion Klopffechter der Welt, reiste noch gestern Abend mit „seinem Gefolge“ in einem Spezialzug nach dem Osten ab. Vor der Abreise gerühte er verschiedenen hier anwesenden Redactoren von Sportzeitungen ein Interview zu gewähren. Er sagte, daß er seinen Gegner schon im fünften Gang hätte abführen können. Er habe ihn aber bis zum fünfzehnten „zappeln“ lassen, um seine, Jeffries', Freunde nicht zu sehr zu enttäuschen. Aus verschiedenen Städten des Landes traf hier die Nachricht ein, daß von Farbigen, denen die Freude über den „glorreichen“ Sieg ihres „berühmten“ Rassegenossen Johnson zu stark ins Oberstübchen gestiegen war, Radaufreuen veranstaltet wurden, um, wie einzelne sagten, an dem „white thrash“ ihr Mißthun zu fühlen. Bei diesen Radau-

feenen wurden mehrere Personen getötet.

Los Angeles, Cal., 5. Juli. Als gestern Nachmittag der hier wohnende belagte Vater des Klopffechters J. Jeffries, der als Evangelist wirkende Rev. Alexander Jeffries, von der Niederlage seines Sohnes hörte, sagte er: „Wir, Jim's Mutter und ich, haben seit einigen Tagen für den Sieg unseres Sohnes gebetet. Nun, der Herr hat es anders gewollt. Sein Wille geschehe. Wahrscheinlich hat ihn der Herr dafür gestraft, daß er nicht so lebte wie er hätte leben sollen. Jim hat geredet, wie mir mitgeteilt worden ist, und soll auch hier und da eins hinter die Binde gegossen haben. Ich tröste mich mit dem Spruch: Wenn der Herr lieb hat, den züchtigt er. Sein Wille geschehe.“

Retter in der Noth.

Arbeiter-Candidaten anstatt Sozialdemocratey empfohlen.

Wahlziele der Letzteren beunruhigen.

Berlin, 5. Juli. Die während der letzten Monate bei Neuwahlen und Stichwahlen erzielten Siege der Sozialdemocraten haben unter den Anhängern anderer Parteien, unter Geschäftsleuten und den Vertretern geleiteter Berufe große Aufregung verursacht. Um dem weiteren Umsichgreifen der sozialdemocratischen Bewegung entgegen zu arbeiten, will man aus den Reihen der 200,000 Mitglieder der nationalen Arbeiter-Liga patriotisch gesinnte tüchtige Männer als Candidaten nominiren, damit auch die Arbeiter veranlaßt werden können, für sie zu stimmen.

Stimmung gereizt.

Protestiren gegen Errichtung einer italienischen Fakultät.

Dauerlösung begonnen.

Wien, 5. Juli. Die Dauerlösung des Budgetausfalls des Abgeordnetenhauses, welche durch den Streit über die von der Regierung geplante Errichtung einer italienischen Rechtsfakultät an der Wiener Universität veranlaßt worden, ist im Gange. Wann und wie sie enden wird, kann im Augenblick niemand vorhersehen. Die Stimmung aller Parteien ist eine äußerst gereizte. Vieles wird befürchtet, daß in kürzester Frist eine allgemeine Prügelei inszenirt werden wird. Die Gemüther sind bereits heftig aufeinander gepoßt. Von den gefassten beleidigenden Worten bis zu der schönsten Holzerei ist es nicht mehr weit. Die Drohung der Regierung, das Parlament zu vertagen, hat augenscheinlich keinen löcherlichen Eindruck gemacht. Die Slavische Union ist entschlossen, dem Cabinet Vicerth Schritt für Schritt Widerstand zu leisten. Ihre Duvotition ist erst recht angefaßt worden, seitdem der Deutsche Nationalverband sich für das Compromiß der Regierung in der Universitätsfrage erklärt hat. So steht denn das politische Barometer wieder auf Sturm. Es wird erwartet, daß der Kladderadatsch im Budgetausfall jeden Augenblick eintreten kann.

Cholera-Station.

Einschleppung der Seuche in Preußen soll verhütet werden.

Berlin, 5. Juli. Wie aus Thorn gemeldet wird, wird in dem westpreussischen Kirchdorf Schillno, Regierungsbezirk Marienwerder, eine neue Cholera-Wachstation errichtet. Wenn auch der Sanitätsdienst besonders an und in der Nähe der russischen Grenze bereits ein recht scharfer ist und auch größeren Ansprüchen genügen kann, so hat sich doch herausgestellt, daß eine weitere Verschärfung angebracht ist. Besonders der letzte, glücklichweise rechtzeitig isolirte Fall hat diese Ansicht wesentlich bekräftigt. Die neue Cholera-Station wird von Militär-Aerzten geleitet werden.

Konferenzen fortgesetzt.

Verhandeln über Verfassungsreform für Elsaß-Lothringen.

Berlin, 5. Juli. Auf dem Gebiet der inneren Politik bleibt die Frage der Verfassungsreform in Elsaß-Lothringen noch zu regeln. Einmal werden die Konferenzen zwischen den verschiedenen Partnern hier fortgesetzt. Stadthalter Graf v. Wedel und Staatssekretär Freiherr Jörn v. Buland sind aus Straßburg in Berlin eingetroffen, um die Angelegenheit zu fördern. Vorläufig sind die Verhandlungen zwischen der Regierung und den Mitgliedern des Elsaß-Lothringischen Landesauschusses noch nicht weit gediehen. Die wiederholt verbreitete Mittheilung, daß eine Vorlage schon für den Bundesrath fertig sei, um von diesem dem Reichstag zur Beschlußfassung unterbreitet zu werden, ist durchaus irrig.

Ein Bureaufratentückchen.

Der „Frankfurter Zeitung“ wird folgender Postfall berichtet: Ein Bewohner in Wehrhach war zu einer mehrjährigen Uebung einberufen worden. Da er aber des Geschäftes wegen unabhörmlich war, und auch eine nur kurze Entfernung aus diesem für ihn von den erheblichsten finanziellen Nachtheilen begleitet gewesen wäre, wendete er sich in einer von einem Gemeindebeamten verfaßten Eingabe, in der er um Dispens von der Uebung bat, an die zuständige Militärbehörde. Diese ließ sich hierauf wörtlich also vernehmen: „Hauptmedeamt Stodach, 10. Mai 1910. Dem Bürgermeisteramt Wehrhach mit dem ergebenen Ersuchen, dem Kan. J. G. zu eröffnen, daß sein Gesuch nicht weitergegeben wird, weil in denselben unmissverständliche Ausdrücke, welche „verächtlich“ enthalten sind. Es wird ihm anheimgegeben, ein neues Gesuch einzureichen in dem dergleichen Ausdrücke nicht vorkommen. (Folgt die Unterschrift des Bezirksoffiziers.) Der Mann hatte keine Zeit mehr, rechtzeitig ein neues Gesuch einzureichen, und muß nun mit einer erheblichen Geschäftschädigung die Uebung ableisten.“

König Peter und sein Sohn.

Nach Meldungen aus Belgrad erhalten sich dort seit gestern Gerüchte von einer nahe bevorstehenden Ministerkrise. Als Ursache des bevorstehenden Cabinetwechsels wird angegeben, daß zwischen König Peter und dem Ministerpräsidenten Boleslaw Michailowitsch entstanden sind. Die Regierung, besonders Paschitsch verlangt kategorisch, daß der Prinz Georg entweder nach Wilanow, seinem Garnisonorte, zurückkehre oder aber den Badeort Bidy aufsuche, wohin ihn die ärztliche Kommission beordert hatte. Sollte Prinz Georg, der beim König keine Unterstützung findet, den Wünschen der Regierung nachkommen und nach Bidy fahren, so kann die Hauptursache der Krisis und damit die selbst als beiläufig gelten; bisher macht der Prinz keine Miene dazu, und der König weiß wohl nicht recht, wie er den widerwärtigen Erthronfolger zwingen soll.

Deutsche Bäckerei

von Albert G. Lustig.

Alle Arten Bäckereiwaren in vorzüglicher Qualität.

Alle Aufträge prompt ausgeführt.

419 W. J. Straße, Telephon Bell B276

Jede gute Backwaren geht nach der

Deutschen Bäckerei.

Canada - Ländereien.

Kaufte eine Farm in dem berühmten und fruchtbaren „Lost Mountain Thal“ im sonnigen südlichen Saskatchewan, wo eineinzigste Ernte oft für die Farm bezahlt worauf sie wächst. Regelmäßige Excursionen am 1ten u. 3ten Dienstag jeden Monats. Fahrgehalt zurückertattet an alle Landkäufer. Wegen Einzelheiten

GEO. D. HETZEL.

Ernst Cumprecht,

Kontraktor und Baumeister.

Alle in das Baufach schlagenden Arbeiten werden bestens ausgeführt zu den möglich niedrigsten Preisen.

Wenn Ihr bauen wollt, laßt mich Pläne und Kostenanschläge machen. Telephon: Bell Cedar 4134.

Eine schöne Prämie.

Wir haben eine Anzahl Exemplare des berühmten Romans von Gustav Freytag, „Soll und Haben“ für unsere Abonnenten erworben. Es ist ein Buch im Format von 8 1/2 x 5 1/2 Zoll, anderthalb Zoll dick, enthält 680 Seiten, ist sehr schön in guter, klarer Schrift gedruckt auf gutes Papier, Ladenpreis \$2.50. Wir geben dasselbe unseren Lesern als Prämie gegen nur 25 Cents Nachzahlung. Hier ist etwas Gutes zu lesen für die Winterabende.

Kinder schreien

**NACH FLETCHER'S
CASTORIA**

Zu nächster Zeit wird der Vielen bekannte Dr. W. T. Krause über Land fahren und viele Gegenden des Staates besuchen, wobei er auch Abonnenten für den „Anzeiger & Herald“ gewinnen wird, wozu er von uns bevollmächtigt ist, sowie auch dafür, Gelder einzusammeln.

Anzeiger-Herald Pub. Co.

**Kinder schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA**

2ter Straße Cash Grocery

Veget Brand Edamer Käse
Emmentaler Käse
Belweil DeBrie Käse
Nezel Roquefort Käse
Neufchatel Käse
Bimonto-Geishmad Käse
Saratoga Chips
Gemüse - Speise
Krabben-Fleisch
Sardinen, importirte und einheimische
Importirte Anchovis
Marinirte Häringe
Importirte Frankfurter Würst
Fisch-Ballen
Makrelen in Oel
Tunfische in Tomato-Sauce.

Prompte Ablieferung

nach irgend einem Theil der Stadt.

Telephone: Bell, Block 409

Independent 409

WM. VEIT

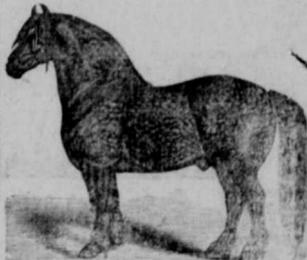
P. H. Cornfield

ist jetzt in Zimmer No. 16 über dem „Mint“ Saloon und liefert Euch die besten

nach Maß gemachten
Kleider

zu richtigen Preisen. Volle Anzüge sowie Einzel-Röcke, Hosen und Westen. Laßt Euer Maß nehmen für gutgemachte Kleider, die Euch Zufriedenheit geben.

P. H. CORNFIELD



Martin, belgischer Zug-Hengst registirt No. 46,764. Alter 4 Jahre.

Reide werden während der Saison 1910 auf meiner Farm stehen, eine halbe Meile Südwest vom Hospital.

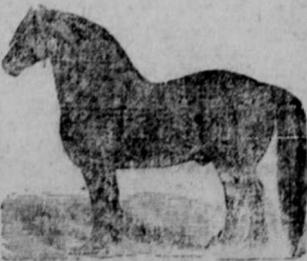
HENRY HENNE,
Eigentümer.



Pferdezüchtern hiermit zur Nachricht, daß mein Vollblut Percheron-Hengst **FRANK** 8 Jahre alt, 1800 lb schwer, während dieser Saison auf meiner Farm, 5 Meilen südöstl. von der Stadt zur Deckung von Stuten bereit steht. Preis \$8.00.

DICK NIETVELDT.

BONLA No. 48805.



Ein registrierter Percheron Hengst 1800 Pfund schwer, 4 Jahr alt Eingetragen von der Percheron Society of America. Wird für die Saison stehen in dem Stall hinter No. 214 West 2ter Straße.

Nachfragen bei Tellefsen's Stak.

NIELS E. NIELSEN, Eigent.

Dr. J. LUE SUTHERLAND,
Arzt & Augenarzt,

Brillen eine Spezialität.
Office im Alexander Gebäude.